

rechteckige Postamente seitlich heraus. Auf der Mensaplatte, beiderseits des Tabernakels, eine im Grundriß geschwungene Stufe (aus rotem Marmor) als Untersatz der Altarleuchter. — Das große Tabernakel hat die Form eines halbrunden Kuppelbaues; die rundbogige Türöffnung wird flankiert von je zwei Pilastern und einer Säule vor einem Pilaster, alle aus geflecktem roten Marmor, mit vergoldeten Basen und Kompositkapitälen aus Holz; die Seitenwangen schließen oben und unten mit Voluten ab. Verkröpftes Gebälk, halbkuppelförmige Verdachung, darauf das Lamm auf dem Buche (Holz, polychromiert). — **Aufbau:** Eigenartig, ganz abweichend von dem üblichen Typus. Auf einem halbkreisförmig die Rückseite der Mensa umfassenden Sockelgeschosse, dessen oberer Teil predellaartig die Mensa überragt und mit quadratischen und rechteckigen roten Marmorplatten verziert ist, erheben sich über dem profilierten Gesimse zwei Säulen und (in der Mitte) zwei quadratische Pilaster. In geschickter Weise sind diesem Mittelteil zwei Seitenteile angegliedert. Beiderseits der Mensa stehen zwei im Grundriß rechteckige Postamente, von gleicher Höhe wie das



Fig. 81 Köstendorf, Pfarrkirche, gotischer Taufstein; Deckel von Paul Mödlhamer, 1727 (S. 92)

Tafel III.  
Fig. 79.

mit drei Cherubsköpfchen, daneben Passionsinstrumente. — Der ganze Skulpturenschmuck des oberen Teiles soll also den Opfertod Christi versinnbildlichen (Taf. III, Fig. 79).

Die Skulpturen sind alle vorzüglich gearbeitet. Im Ornamentalen ist auffällig das Fehlen jeder Rocaille. Der sehr bemerkenswerte Altar wurde nach einem Entwurf des Architekten Wolfgang Hagenauer und Plänen seines Bruders, des Bildhauers Johann Hagenauer unter Berücksichtigung eines von Josef Pergler in Passau verfaßten Entwurfes in den Jahren 1766—1769 gearbeitet. Die Holzskulpturen stammen von Johann Hagenauer selbst, die Faßarbeit besorgte der Neumarkter Maler Johann Georg Mössle, die Steinmetzarbeiten lieferte Josef Doppler. Vgl. über die Entstehung des Altars den archivalischen Teil, S. 80 ff.

Linker  
Seitenaltar.

2. Linker Seitenaltar: Untersberger und Adneter Marmor. Einfach strenge Gliederung. Rechteckige Mensa mit dem Monogramm Jesu. — Wandaufbau: In der Mitte über einer hohen glatten Fläche aus rotem Marmor das moderne rundbogige Altarbild; an den Seiten über gesimselosen Postamenten zwei Eckpilaster mit vergoldeten Kapitälern aus Holz. Profiliertes, rundbogiges Gesims, mit Schlußstein in

Sockelgeschoß des Mittelbaues, mit dem sie durch zwei auf Volutenkonsolen ruhenden Bogenstücken verbunden sind, die zugleich als Statuenpostamente und als Durchlaßbogen fungieren. Auf diesen Postamenten erheben sich je ein quadratischer Pfeiler und eine diesem vorgestellte Säule. Reich geschnittene Blumenfestons aus vergoldetem Holze verbinden die äußeren Stützen; die attischen Basen und reichen korinthischen Kapitälern sind aus vergoldetem Holze. Über den vier Säulen und vier Pfeilern liegt ein mächtiges Gebälk mit glattem Fries und reich profilierten Gesimsen auf, über den beiden äußersten Säulen verkröpft, in der Mitte halbkreisförmig eingebogen. Ein bis zur Decke reichender Aufsatz, von der Breite des Mittelteiles, beschließt den schön komponierten Aufbau. Die konkaven Seitenlisenen sind vorne zu Voluten eingerollt; das Abschlußgesims springt im Halbrund vor. — Über den geraden Seitenteilen des Hauptgebälkes steht je ein Postament mit Seitenvoluten.

Skulpturen: Holz, neu polychromiert. 1. Die Mittelstatue der Madonna ist modern (1910). — 2. Unter der Madonnenstatue ein Wolkenhalbkreis, daran sieben Cherubsköpfe und vier Putti mit den Attributen Mariae in der Litanei: goldenes Tor, Spiegel; die beiden unteren mit Ährenbündeln. — 3. Auf den Seitenvoluten des Tabernakels zwei sitzende Putten mit Trauben. — 4. Auf den Bogen über den Seiteneingängen die lebensgroßen Statuen der hl. Bischöfe Rupert und Virgil. — 5. In der Rundung des Aufsatzes die große schöne Gruppe der hl. Dreifaltigkeit: Gott-Vater auf der Weltkugel thronend, mit dem Leichnam Christi im Schoße, darunter die Taube; auf Wolken daneben drei Cherubsköpfe. — 6. Auf den Seitenvoluten des Aufsatzes sitzend zwei große Engel mit den Leidenswerkzeugen (Kreuz, Speer und Schwamm-Stange); auf den Postamenten daneben liegen andere Leidenswerkzeuge. — 7. Am Gebälke über den Ecksäulen zwei Putti mit Lämmern. — 8. Über dem mit einer vergoldeten Kartusche und einem vergoldeten Feston verzierten Aufsatzgesimse ein Wolkenhaufen